

# Menschenrechte und die Gleichheit der Geschlechter

## Die Notwendigkeit eines Gesetzes gegen Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung

von **Loretta Ann Rosales**

**Warum gibt es Menschenrechte? Es gibt sie, weil es Menschen gibt. Jede/r von uns ist mit diesen Rechten geboren und niemand darf uns davon abhalten, sie in Anspruch zu nehmen.**

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte ist deutlich: sie anerkennt die Rechte, die sie verkündet, aber sie erteilt sie nicht, weil sie der menschlichen Person und der Menschenwürde bereits innewohnen. Folglich kann niemand — wer immer es auch sein mag — einer anderen Person diese Rechte auf legale Weise vorenthalten, denn dies würde sie verletzen. Alle Menschen sind — ohne Ausnahme — gleich in ihrer Würde.

Dennoch werden Lesben und Schwule in den Philippinen trotz klarer Aussagen in der Verfassung und trotz internationaler Abkommen gegen Diskriminierung (auf Grund sexueller Orientierung) weiterhin von unserer Gesellschaft unterdrückt — überwiegend aus Unverständnis und Ignoranz heraus. Dies verstößt gegen den Grundsatz der Gleichheit.

Die Gleichheitsklausel in unserer Verfassung von 1987 (Artikel 3, Absatz 1) etwa verlangt in Einklang mit der philippinischen Rechtsprechung, dass »Gesetze gleich und allgemein auf alle Personen unter ähnlichen Umständen Anwendung finden oder, dass alle Personen in gleicher Weise behandelt werden müssen, sofern gleiche Bedingungen bestehen, und zwar sowohl hinsichtlich übertragener Vorrechte als auch hinsichtlich auferlegter Pflichten«.

Daher besteht die Notwendigkeit, Praktiken, die Lesben und Schwule in rechtswidriger Weise

diskriminieren, festzustellen und unter Strafe zu stellen. Das Parlamentsgesetz 9095 — Gesetz zum Verbot und zur Bestrafung von Diskriminierung auf Grund von sexueller Orientierung — will diese seit langem bestehende Diskriminierung abschaffen.



**Eta Rosales**

Menschenrechte sind aus dem grundlegenden Prinzip entstanden, dass die Gesellschaft in all ihren Aktivitäten die Würde der menschlichen Person zu respektieren hat. Wenn man sich um die Rechte von Lesben und Schwulen kümmert, bedeutet dies, dass man sich um die Gestaltung der Gesellschaft kümmert, weil nämlich alle Aspekte der Gesellschaft in der Fortsetzung der Unterdrückung auf Grund von sexueller Orientierung einbezogen sind.

Verletzungen von Menschenrechten werden heutzutage nicht einfach von Einzelnen oder Gruppen begangen, sondern sind bereits in die Gesellschaftsstruktur eingebaut,

in Regeln oder Gesetzen, die andere Menschen oder Gruppen diskriminieren.

Um die Menschenrechte für alle zu verteidigen und anzuwenden, fordert der Gesetzentwurf HB 9095 (*der die Ausschuss-Ebene des Repräsentantenhauses bereits passiert hat, Anm. der Red.*) Folgendes:

- Es ist Aufgabe des Staates, sich aktiv für die Abschaffung aller Formen von diskriminierenden Handlungsweisen auf Grund von Geschlechtszugehörigkeit oder sexueller Orientierung einzusetzen, die die Gleichheitsklausel sowie die staatlichen Verpflichtungen laut internationaler Menschenrechtsabkommen verletzen.
- Dementsprechend werden diskriminierende Handlungsweisen auf Grund von Geschlechtszugehörigkeit oder sexueller Orientierung verboten und unter Strafe gestellt. (*siehe Seite 67*)

Zwar gibt es zahlreiche und umfassende einheimische wie internationale Gesetze über Menschenrechte, aber besonders viel Aufmerksamkeit und Engagement wird ihnen nicht entgegengebracht.

Die Rechte von Lesben und Schwulen haben noch einen langen Weg vor sich, ehe sie den Status erreicht haben, den sie ebenso nötig brauchen wie sie ihn verdient haben.

Übersetzung: Jörg Schwieger

Die Autorin ist Abgeordnete im philippinischen Parlament für Akbayan.